



## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im März 2008

– Vorläufiges Ergebnis –

Im März 2008 wurden in Schleswig-Holstein 59 000 Schweine, 28 000 Rinder und 12 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verringerte sich die Zahl Schlachtungen bei den Rindern um 7 Prozent, bei den Schweinen um 2 Prozent und bei den Schafen um 15 Prozent. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 7 Prozent auf 15 000 t.

In Hamburg wurden im März 2008 ca. 260 Rinder und 180 Schweine und 200 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 108 t.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 Prozent für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 Prozent des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/08 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2008“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

**Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de**

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder				Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup> zu- sammen <sup>2</sup>					
<b>Hamburg</b>										
<b>März 2008</b> durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup> Schlachtmenge <sup>4</sup>	Anzahl	636	170	34	56	260	3	178	195	-
	kg	x	357	306	289	335	152	92	22	-
	t	108	61	10	16	87	0	16	4	-
<b>März 2008</b> Schlachtmenge <sup>4</sup>	Anzahl	6	-	-	1	2	-	4	-	-
	t	1	-	-	0	1	-	0	-	-
<b>Schleswig-Holstein</b>										
<b>März 2008</b> Veränderung gegenüber März 2007 Febr. 2008	Anzahl	99 762	10 868	11 594	4 616	27 573	746	59 027	12 252	137
	%	-5	-15	1	-6	-7	14	-2	-15	32
	%	-6	-16	-9	-15	-13	27	-8	29	x
<b>Januar - März 2008</b> Veränderung gegenüber Jan. - März 2007	Anzahl	322 063	36 684	37 601	15 006	90 729	2 003	197 236	31 697	277
	%	2	-5	5	1	-0	14	5	-12	53
	kg	x	330	357	289	323	152	92	21	18
<b>März 2008</b> Veränderung gegenüber März 2007 Febr. 2008	t	14 730	3 877	3 543	1 334	8 918	113	5 436	253	2
	%	-7	-16	0	-8	-9	13	-2	-21	32
	%	-11	-16	-10	-16	-14	28	-8	24	x
<b>Januar - März 2008</b> Veränderung gegenüber Jan. - März 2007	t	48 788	479	13 147	11 569	4 363	29 557	304	18 231	5
	%	1	-6	5	-0	-1	14	5	-18	53
	kg	x	330	357	289	323	152	92	21	18
<b>März 2008</b> Veränderung gegenüber März 2007 Febr. 2008	Anzahl	276	13	23	39	82	-	132	46	16
	%	-4	86	5	-26	-10	x	36	-50	x
	%	-19	-38	53	-32	-25	x	1	-52	x
<b>März 2008</b>	t	39	5	7	11	25	-	12	1	0

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> ohne Kälber

<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1